Morgen-Ausgabe
No. 125 — 59. Jahrgang

Berliner Volks-Zeitung

Zweites Beiblatt
Mittwoch, 15. März 1911

Der Etat des Reichsamts des Innern im Reichstage.

147. Sitzung vom 14. März.

Am Tische des Bundesrats: Delbrück.

Abg. **Hansen** (Däne): Den Beschwerden des Dr. Mäurer-Meiningen über die mißbräuchliche Handhabung des Vereinsgesetzes schließe ich mich durchaus an. Den Erlaß des preußischen Ministers des Innern mit dem Verbot der Unzucht hat der Staatssekretär preisgegeben. Aber warum wird der Erlaß nicht einfach kassiert? So optimistisch wie der Staatssekretär sind wir nicht. Der Redner führt Beschwerde über eine Verfügung des preußischen Kultusministers, wonach Dänen die Erteilung von Turnunterricht untersagt wird.

Abg. **Hauser** (Zentr.): Wenn wir hier Mittelstandswünsche vorbringen, werden uns immer Erwägungen und Prüfungen versprochen. Das genügt uns nicht, wir verlangen Gesetze. Bei elektrischen Installationen müssen vor allem die Kleinbetriebe berücksichtigt werden. Der Redner fordert die Unterdrückung des heimlichen Warenhandels, schärfere Maßnahmen gegen Wanderlager und Wanderauktionen und empfiehlt die Resolutionen seiner Partei in dieser Richtung.

Abg. **Kunitz** (Soz.): Das zweite Aufgebot der Redner ist nunmehr in die Gefechtslinie eingerückt. Wenn es so weitergeht, wird der Staatssekretär sein sauer verdientes Gehalt in dieser Woche kaum noch bewilligt erhalten. (Heiterkeit.) Die wirtschaftlichen Ausführungen des Dr. Stresemann standen in wohlwollendem Kontrast zu denen des Dr. Wiemer. Hier scheint eine schwer zu überbrückende Kluft zu bestehen. Gleichwohl hoffe ich, daß auch die Freisinnigen sich allmählich dem Standpunkte Stresemanns nähern werden, und daß auf diese Weise die Möglichkeit geschaffen wird, daß die bürgerlichen Parteien bei den künftigen Reichstagswahlen zusammenhalten. (Hört, hört! und Heiterkeit.) Eine Vorbedingung wäre aber das Prinzip des unbedingten Schutzes der nationalen Arbeit. Der nationalliberalen Petroleumresolution stehen wir nicht ablehnend gegenüber. Auch ich habe mich hier schon sehr eindringlich für eine Emanzipation von der Standard Oil Company ausgesprochen. Im hohen Grade fragt es sich aber, ob eine auf ein Monopol gerichtete Resolution hier öffentlich diskutiert werden kann. Man deckt doch seine Karten nicht vorzeitig auf. Herr Stresemann hat wohl den Staatssekretär zu niedrig eingeschätzt, wenn er von ihm eine öffentliche Erklärung erwartete. Nun zu den

Bankfallissements.

Der Redner gibt eine Liste der großen Bankzusammenbrüche des letzten Jahrzehnts. Die Sucht nach hohen Zinsen treibt die Leute immer von neuem in die Arme der Spekulanten, die die Unerfahrenheit und Leichtgläubigkeit ausnutzen, und die bis in die Dörfer ihre Fangarme ausstrecken. Die Bankfirma Neuburger hatte vierzig Depositenkassen in den kleinsten Orten. Es ist das Verdienst des Geheimrats Kießer und des Reichsbankpräsidenten Havenstein, daß vom 1. Januar nächsten Jahres an alle großen Berliner Banken auf Grund eines einheitlichen Bilanzschemas zweimonatliche Bilanzen veröffentlichen werden; nur die Berliner Handelsgesellschaft schließt sich aus. Aber wer kann Bilanzen lesen? Nicht einer unter Zehntausend! Es wird immer darauf ankommen, daß das Publikum selbst sich schützt und nicht hohen Zinsen nachjagt. Die Regierung sollte die Einrichtung einer Kommission für das Bankwesen erwägen, die jederzeit in den Status einer jeden Bank Einsicht nehmen darf. Es gilt den ungesunden Auswüchsen des Börsenwesens, den zweifelhaften und minderwertigen Kommanditgesellschaften Banken mit allen Mitteln zu Leibe zu gehen. (Beifall rechts.)

Abg. **Hoch** (Soz.): Wir führen nicht Klage darüber, daß zu wenig sozialpolitische Gesetze eingebracht werden, sondern daß die berechtigten Beschwerden der Arbeiter dabei nicht berücksichtigt werden. Für den Bau von kleinen Wohnungen ist der Zuschuß verringert worden, die Privatangestellten läßt man warten, in Sachen der Sonntagsruhe bleibt es bei den Erwägungen, und von der Konkurrenzklausel hört man gar nichts mehr. Der Redner spricht gegen die Maßregelung der sozialdemokratischen Jugendorganisation und erklärt: die Sozialdemokratie muß der Jugend die Ideale wiedergeben, die man ihr geraubt hat. Der Terrorismus der Bürgerlichen gegen die Arbeiter überfleigt alle Grenzen. Was die Arbeiterversicherung bringen soll, wird tatsächlich nicht vor dem Verhungern schützen. Soll das Privatbeamtenversicherungsgesetz noch in dieser Session behandelt werden? Die sozialpolitische Untätigkeit des Reichstages erregt weitestgehende Erbitterung. Auf das Verhältnis der Regierung zum Zentralverband deutscher Industrieller ist der Staatssekretär mit keinem Wort eingegangen. Er liebt gerade die Gesellschaft dieser reaktionären Herren. Ueber den Geschmack läßt sich zu streiten. Heim Kaisstreit hat sich wieder einmal gezeigt, daß die Syndikate den Staat in der Hand haben.

Staatssekretär **Delbrück**: Herr Fischer hat neulich erklärt, weil beim Zentralverband Deutscher Industrieller der Generalsekretär Bueck zwischen dem preußischen Handelsminister und mir gesessen habe, sei erwiesen, daß die Regierung in absoluter Abhängigkeit vom Zentralverband sich befinde. (Zurufe: Das ist eine feststehende Tatsache.) Auf den ersten Blick muß man mit einem gewissen Staunen fragen, was für ein Interesse das Parlament daran hat, wo ein Minister zu Gaste ist. Diese Art der Beweisführung ist nicht geeignet, die angeblich für Sie feststehende Tatsache in den Augen anderer Leute glaubhaft zu machen. Wir haben an der kulturellen und wirtschaftlichen Hebung unseres Arbeiterstandes lebhaftes Interesse, welcher Partei wir auch immer angehören. Nicht die Sozialdemokratie hat unsere sozialen Gesetze mit beschlossen, sondern die Regierung und die übrigen Parteien. (Lebhafte Zustimmung.) Alle Parteien sind einig, daß sie für die kulturelle, soziale und wirtschaftliche Hebung des ganzen Volkes und in erster Linie der Arbeiter sorgen müssen.

Ein gebildeter Arbeiter

ist das beste, was das Volk für seine Weiterentwickelung wünschen kann. Wo ist denn die Kultur hergekommen, wenn nicht von dem uneigennützigen deutschen Staat? (Beifall.) Das ganze Maß der Bildung, dessen sich das deutsche Volk zu erfreuen hat, ist zurückzuführen auf die Fürsorge des Staates. Es ist ein Zeichen für die Uneinigkeit, mit der das Deutsche Reich und speziell das vielangefeindete Preußen die Kulturaufgaben des Staates zu lösen bemüht sind. (Beifall.) Die außerordentlichen kulturellen Fortschritte der breiten Masse des Volkes sind nicht das Werk der Sozialdemokraten, sondern der Bundesstaaten, des Reiches. Es ist außerordentlich viel geschehen. Wir haben ein liberales Vereinsgesetz, über dessen Durchführung man im ganzen nicht klagen kann. Nun hat man uns Abhängigkeit vom Großkapital und von der Großindustrie vorgeworfen, weil wir den Dingen zunächst freien Lauf lassen. Wir sind aber der Meinung, daß im Rahmen unserer jetzigen wirtschaftlichen Verhältnisse es ein schweres Unrecht an unserer Entwickelung wäre, wenn wir in alle Dinge hineingreifen wollten. Ich erkenne das, was unsere Industrie geleistet hat, durchaus an, wenn auch einmal eine Rede bei einem Diner den Charakter einer Disziplinarunterfuchung gegen mich annimmt. (Heiterkeit.) Ich werde die Industrie weiter fördern, wie alle Zweige des kulturellen Lebens, die meiner Fürsorge unterstellt sind. Die letzten Bankzusammenbrüche haben auch wir mit aller Aufmerksamkeit verfolgt. Erfreulich ist, daß man von dem Gedanken abgekommen ist, eine Trennung der Kredit- und Depositenbanken zu verlangen. Die Vorkommnisse bei den Banken dürfen nicht auf Mängel in unserer Gesetzgebung zurückgeführt werden. Es handelt sich in den neuesten Fällen um eine Kette von unredlichen Handlungen der Leiter, gegen die man sich nicht wehren kann. Wir haben erwogen, ob wir nicht die Bestellung von Revisoren für die Aktienbanken anordnen sollen. Wir sind aber davon abgekommen. Auch durch einen Bankeirat oder Bankausschuß würden die Mängel nicht beseitigt werden.

Abg. **Wieland** (Fortschr. Vp.): Die Vorliebe der Rechten und des Zentrums für Mittelstand gerade in der jetzigen Zeit verstehen wir. Man will die Blicke von den Schäden der Finanzreform ablenken. Unter der nötigen Bewegungsfreiheit wird das Handwerk seinen Weg weiter finden. Den großen Beschäftigungsnachweis lehnen wir ab. Die alte Streitfrage der Abgrenzung von Fabrik und Handwerk sollte endlich erledigt werden. Wir werden, wie immer, für alle Interessen der Handwerker eintreten. (Beifall links.)

Abg. Freiherr **v. Gamp** (Rp.) (Abg. Dr. **Müller-Meiningen**): Sie sind ja heute einmal da!: Herr Müller, lassen Sie doch Ihre haltlosen Redensarten. (Unruhe links.) Wir arbeiten in den Kommissionen und in der Bibliothek manchmal mehr als Sie hier im Plenum. Außerdem von den Reichstagsreden allein kann man wirklich nicht leben. (Heitere Zustimmung rechts und im Zentrum.) Von Ausnahmegesetzen ist mir nichts bekannt. Sollte das Gesetz zum Schutz der Arbeitswilligen damit gemeint sein, so ist das kein Ausnahmegesetz, sondern es dient dem allgemeinen Besten. Dem Terrorismus der Sozialdemokraten muß endlich ein Riegel vorgeschoben werden. Auch ich glaube, daß der Entwurf der Privatbeamtenversicherung eine wesentliche Umgestaltung wird erfahren müssen. Einem Bankbeirat könnte man doch gewisse Befugnisse zuweisen. Er könnte zum Beispiel das Kreditverhältnis im Lande beurteilen und Anträge über Zulassung ausländischer Wertpapiere erteilen. Der Redner spricht über die sozialen Leistungen der deutschen Industrie. Ich freue mich, daß die Haltung des Staatssekretärs dem Mittelstand gegenüber freundlicher ist, als es früher der Fall war. Die Regierung sollte beim Arbeiterschutz sich mehr der Berufsvereinswissenschaften bedienen.

Abg. Dr. **Junck** (Natl.): Der Resolution des Zentrums über die Tarifverträge stimmen wir zu. Gegenüber der mangelhaften Begründung durch Dr. Pieper kann der Staatssekretär nicht von überstürzter Gesetzgebung sprechen. Es muß darauf gesehen werden, daß die Kartelle der Regierung nicht über den Kopf wachsen wie die Trusts in Amerika. Das Vereinsgesetz ist ein liberales Gesetz trotz des Sprachenparagraphen, aber seine Anwendung läßt noch viel zu wünschen übrig. Es darf nicht in dieser einseitigen Weise durch einen Bundesstaat eingeschränkt werden. Unsere Stellung zum Mittelstand ist erst kürzlich ausführlich hier dargelegt worden. Trotzdem tut die Rechte so, als ob sie die Mittelstandsfreundlichkeit geradezu gepachtet hätte. Der Redner geht nochmals auf die Frage der Tarifverträge ein und befürwortet eine Zentralstelle. Die Rechtsfähigkeit der Berufsvereine müsse selbstverständlich verbunden sein mit zivilrechtlicher Haftbarkeit.

Staatssekretär **Delbrück**: Eine Zentralstelle, soweit sie notwendig und nützlich ist, besteht eigentlich schon. Es erscheint mir zurzeit nicht zweckmäßig, über das hinauszugehen, was jetzt schon im Interesse der Fortentwickelung unseres Tarifvertragswesens von seinen meines Amtes geschehen ist. Das gesamte Material wird in meinem Amt schon jetzt gesammelt. Diese Publikationen tragen wesentlich dazu bei, die Bedeutung des Tarifvertrages weiteren Kreisen zugänglich zu machen. Ich kann mir nichts davon versprechen, daß man eine besondere Stelle aus der allgemeinen Behörde herausnimmt. Sobald es notwendig ist, werden wir ein Gesetz über die Berufsvereine vorlegen können, ohne dafür eine besondere Stelle zu schaffen. Soweit eine Unterstützung

beim Abschluß von Tarifverträgen

durch das Reich notwendig war, habe ich noch nie versagt. Alles Notwendige ist geschehen, ein Mehr wäre vom Uebel. Kommt es schon beim Abschluß von Tarifverträgen wesentlich darauf an, daß beide Teile Vertrauen zum Unpartheiischen haben, so noch in viel höherem Maße bei der Auslegung und Anwendung bestrittener Verträge. Es kann daher eine solche Stelle nur ad hoc geschaffen werden, solange man nicht eine solche Stelle mit Verhandlungszwang und Vollstreckbarkeit des Schiedsspruches schaffen kann, das hatte ich aber für unmöglich.

Abg. **v. Strombeck** (Zentr.) tritt entgegen den Resolutionen seiner Partei für die Hausierer ein. Es handelt sich um ehrliche Leute, die man jetzt auf einmal aushungern wolle.

Abg. **Kölle** (Wirtsch. Vgg.): Viel Zeit wird hier mit persönlichen Streitereien vergeudet. Im Lande ist man schon ungeduldig darüber. Der Mirbachsche Aufklärungsantrag gehörte hierher, weil das Volk über das größte Werk des Reichstages nicht genügend unterrichtet ist. Der Redner bemängelt die Auswüchse des Automobilwesens, fordert eine Denkschrift über das Rennwesen und schärfere Maßnahmen gegen Massenrennveranstaltungen.

Weiterberatung Mittwoch 1 Uhr.

Der Mordprozeß van der Velden.

Schluß des ersten Verhandlungstages.
(Telegraphischer Bericht.)

Danzig, 14. März.

In der Nachmittagssitzung wurden zunächst die Geständnisse erörtert, die der Angeklagte abgelegt hatte, als er zum ersten Male vernommen wurde, nachdem der Verdacht auf ihn gelenkt worden war, und ferner die Geständnisse, die er später dem Untersuchungsrichter gemacht hatte. Er hatte seine Aussage dahin geändert, daß er in der vorigen Verhandlung die Sache so dargestellt, als ob er in einem Dämmerzustande gehandelt habe und von der Ausführung der Tat überhaupt nichts wisse. Es wird dann mit dem Angeklagten dessen Verhalten nach der Tat erörtert. Er gibt an, daß er zunächst seine Verwandten in Danzig und Zoppot besucht habe und dann nach Berlin zurückgefahren ist, wo er sich noch an einem Tanzvergnügen beteiligte. Einen großen Teil der weiteren Sitzung nehmen die Feststellungen in Anspruch, aus welcher Entfernung der Schuß abgegeben worden ist. Die Distanz soll 48 Zentimeter betragen haben. Zum Schluß der heutigen Sitzung wird dann noch eine Reihe von Zeugen über den Tatbestand vernommen. Verschiedene Eisenbahnbeamte aus Danzig und Pirschau äußern sich über die Lage, in der die Leiche Ehlers im Eisenbahnwagen aufgefunden worden ist.

Die Verhandlung wurde dann um 5 Uhr abgebrochen und auf morgen vertagt.

Wegen Beleidigung der Berliner Schutzmannschaft hatte gestern die vierte Strafkammer des Landgerichts I unter Vorsitz des Landgerichtsdirektors Geyer eine Anklage gegen den Geschäftsreisenden Otto Köhler zu verhandeln.

Der Angeklagte stand am 1. Oktober vorigen Jahres auf dem Hinterperron eines Straßenbahnwagens, der durch die Schönhauser Allee fuhr. Im Innern des Wagens saßen die Schutzleute Bonk und Neberg, die zum Dienst fuhren. Wie die Anklage behauptet, soll der Angeklagte, als er die beiden Schutzleute sah, in lautem Tone eine Unterhaltung mit den übrigen Fahrgästen über die Moabiter Unruhen angefangen und dabei das Verhalten der Schutzleute in Moabit scharf kritisiert haben. Wie die beiden Schutzleute vor Gericht eidlich erklärten, habe der Angeklagte in höhnischem Tone über die Schutzleute gesprochen und dabei geäußert „da kommt so'n Ochse von Schutzmann" und ferner „in Moabit stehen sie da wie die Maulaffen und haben nichts gelernt". Die Folge dieser Bemerkungen war, daß die übrigen Fahrgäste die beiden Schutzleute, wie diese bekundeten, höhnisch anlachten und sich über sie lustig machten. Der Angeklagte wurde schließlich von den Beamten fixiert und zur Wache gebracht, nachdem sie ihn, wie K. behauptet, daran gehindert hatten, sich erst Zeugen aufzuschreiben.

Der Angeklagte bestritt vor Gericht, sich der Beleidigung schuldig gemacht zu haben und behauptet, er habe den Fahrgästen nur erzählt, daß er am 28. September in der Siemensstraße in Moabit von zwei berittenen Schutzleuten durch die Worte „Ochse" und „Maulaffe" beleidigt worden sei. Kaum habe er diese Worte ausgesprochen, als die beiden Schutzleute auf ihn losgestürzt seien und ihn beschuldigten, sie „Ochse" und „Maulaffen" geschimpft zu haben. Die Fahrgäste hätten allerdings gelacht, aber nur darüber, daß die Schutzleute diese Worte sofort auf sich bezogen hatten.

Vor Gericht machte Rechtsanwalt Dr. Karl Liebknecht geltend, daß man die damals sehr hochgehenden Wogen der Entrüstung über das Verhalten der Schutzleute in Moabit zum mindesten bei der Abmessung des Strafmaßes berücksichtigen müsse, wenn das Gericht auf Grund der Aussagen der beiden Schutzleute überhaupt zu einer Verurteilung des Angeklagten komme. Die Strafkammer stieß eine Beleidigung für festgestellt, erkannte aber mit Rücksicht auf die Unbescholtenheit des Angeklagten nur auf eine Geldstrafe von dreißig Mark.

Blutarme Frauen und Kinder

deren Kräftezustand einer energischen Aufbesserung bedarf, finden ein blutbildendes Stärkungsmittel von **besonderem** Wert in der Eisen-Somatose. Dieselbe erhöht nicht nur den Eisengehalt des Blutes, sondern bessert auch Appetit, Verdauung und Allgemeinbefinden.

Die großen Vorzüge dieser Doppelwirkung werden verständlich, wenn man bedenkt, daß gerade Blutarme, Bleichsüchtige und Nervöse meist keine richtige Eßlust, vielmehr eine schlechte Verdauung haben. — Daß ferner die richtige Zusammensetzung des Blutes außer von genügender Eisenzufuhr besonders von einer normalen Verdauungstätigkeit abhängt.

Darum erzielt auch die Eisen-Somatose Erfolge, die man von den gewöhnlichen Präparaten — die dazu oft verstopfend wirken, ebenso Magenschleimhaut und Zähne angreifen (schwärzen) — nicht erwarten kann. Die Eisen-Somatose enthält das Eisen in einer leichtverdaulichen, organischen Verbindung und ist von allen vorgenannten, unangenehmen Nebenwirkungen **frei.**

Wer die Eisen-Somatose anwendet, wird den günstigen Einfluß bereits nach 3—4wöchigem Gebrauch —, oft noch früher feststellen. Beginnend mit einer allmählichen Steigerung der Eßlust wird durch gründlichere Ausnutzung der Speisen und reichliche Bildung gesunden Blutes eine bessere Ernährung und Kräftigung des gesamten Körpers, **besonders auch der Nerven,** ermöglicht.

Schwäche und Müdigkeit in den Beinen und andere Symptome verschwinden, um durch fühlbare Hebung des Allgemeinbefindens und der Lebenslust ersetzt zu werden. Diese Besserung des Zustandes erkennt man auch äußerlich in frischerem Aussehen, Muskelansatz, Gewichtszunahme und Rundung der Körperformen.

Man verlange in der Apotheke oder Drogerie die neue flüssige Form zu Mk. 2.75 die Originalflasche. Durch ihre sparsame Anwendung (für Erwachsene 3 mal einen Eßlöffel täglich, für Kinder die Hälfte) stellt sich die Eisen-Somatose auch im Gebrauch **billig.**

Es werden oft **minderwertige** Nachahmungen als „Ersatz" oder „ebensogut" angeboten. Man lasse sich dadurch **nicht schädigen,** sondern bestehe auf Lieferung der Eisen-Somatose, für die es keinen **wirklichen** Ersatz gibt.

Eisen-Somatose

Anzeigen-Annahme in allen Filialen d. Verl. Volks-Zeitung u. des Verl. Tagebl.

Kleine Anzeigen

Das fette Ueberschriftswort 15 Pfennig, jedes weitere Wort kostet 6 Pfennig.

Unterricht

Einjährigen-
Spezialanstalt (Volksschüler!) Dr. Hackelmann, Günthelstraße 32. Freiprospekt! *

Eltern!
Volksschüler, zurückgebliebene, erhalten Nachhilfestunden. George Kottbuserstraße 13. *

Handwerker
werden in ihrer freien Zeit zum Werkmeister, Formermeister, Polier, Techniker ausgebildet. Offerten „Ingenieur", Postamt 21.

Chauffeur-
Ausbildung. Staatliche Prüfung. Kottbuserdamm 79. *

Klavierstunden,
Violinstunden, wöchentlich zweimal, monatlich 4,50. Musikakademie Hillenberg-Grunert. Nürnbergerstraße 29 Zweigniederlassung Königin-Augustastraße 36/37. *

Technisches

Patentanwalt
„Weiser", Gitschinerstraße 94a. *

Vermischte Anzeigen

Kostenfreie Raiserteilung.
Allerbilligste erfolgreichste Gerichtsvertretung in Zivil-Strafsachen. Alimentenklagen. Ehescheidungen. Wiederaufnahme-Verfahren. Strafaufschub-Unterbrechung. Pfändungsklagen. Konzessionen, Steuersachen. Militärgesuche. Unfalls, Invalidensachen. Stellungsgesuche, Testamente, Verträge. Veteranenstraße 20 (unweit Innsbruck, Brunnenstraße). Bureauzeit 2—8 Uhr, nachmittags. *

Steuerberufungen,
Rechtsfragen jeglicher Art werden sachgemäß durch erfahrenen Juristen bearbeitet. Rechtsbüro „Selbstschutz", Ritzbrot, Jorstraße 1, III. Telephon 704. *

Büchrevisor
Schneider, Rosenheimerstraße 30 VI. 14924. Facharbeiten. Monatsbuchführung. Bilanzen. *

Darlehen
vergibt Selbstgeber diskret. Tietze, Memelerstraße 40. Ratenzahlung. *

Geldbarlehen
gibt an jedermann schnell, diskret, reell, auch außerhalb Bank-Commission Invalidenstraße 139 (Stettiner Bahnhof). Rückporto. *

Vermögender
Privatmann verbirgt Geld. Postlagerkarte 107. Postamt 12.

Darlehen
auf Möbel, Sparkassenbücher, Erbschaften, Pfandscheine. An der Spandauer Brücke 8.

Vereinszimmer,
großes, zu vergeben. Schulz, Grenadierstraße 35.

Möbel,
poliert, repariert billig Boasch, Alte Jakobstraße 51.

10 000
Reklameartikel 3.00. — Buchdruckerei Prinzenstraße 97. *

Straßenhändler,
Hausierer, verlangt unverliebare Haarnadel „Cäcilie". Guter Verdienst. Dertmann, Bochumerstraße 6. Morgens 8 Uhr.

Wer
möchte kleinen Wandregal billig herstellen? Dresdenerstraße 107/8, Quergebäude. Petersen.

Briefmarken
kauft, verkauft und tauscht Greulich, Eisenbahnstraße 41.

Stellung
erhalten Leute jeden Berufs und Alters kostenlos nach kurzer Ausbildung als herrschaftliche Diener durch Schröders älteste Dienerfach-Lehrschule, Berlin, Lützowstraße 13, b. I. Lehrbuch mit 30 Abbildungen 3,95 Mark per Nachnahme. Prospekte frei.*

Erfolgreichste
Massagekuren (Damen) vertrauensvoll ohne Berufsstörung, solche Preise. Frau Domann, ärztlich geprüft (auch Sonntags). Stralauer Platz 19, vorn 1 Treppe, Ecke Koppenstraße, Schlesischer Bahnhof. *

Erfolgreichste
Kräuter-Dampfbad, Massage (2 Mark) ohne Berufsstörung, (vertrauensvoll Damen), ärztlich geprüft, Frau Kondatjew, Oranienstraße 33, vorn I. *

Massagekuren
(Damen), vertrauensvoll Erfolgreichste, gewissenhafteste Behandlung gegen Erkältungen usw. Frau Emilie Korn, ärztlich geprüft, Perlebergerstraße 22. *

Haemorrhoidal-
leidenden Gratisauskunft über neues, erfolgreiches Mittel (ohne Operation) durch Medizinaldrogerie Kurt Arkell, Ritzbrot, Reuterstraße 43. *

Verkäufe

Hermannplatz
6, Pfandleihhaus. Extra billiger Bettenverkauf. Wäschereiverkauf. Gardinenverkauf. Herrengarderobe Goldsachen! Wanduhren. *

Leihhaus „Brunnen"
und Verkaufsgeschäft alter und neuer Waren, Betten, Stand mit 2 Kissen 10.—, gute Inlets, prima Füllung, Brunnenstraße 118, Ecke Uferstraße. *

Teppiche,
Gardinenleisten, Gelegenheitskauf, Fabrikslager Mauerbruch, Große Frankfurterstraße 9, Kurzwaren, Abonnenten sechs Prozent. Sonntags geöffnet. *

Steppdecken,
spottbillig, Fabrik, Große Frankfurterstraße 50/51. *

Salonteppiche!!
Spottbilliger Inventurverkauf! Große Posten zurückgesetzter Prachtteppiche 5,25, 7,50, 13,50 bis 48,00. Wolff's Teppichhaus, Dresdenerstraße 8. Kottbuserthor.) *

Große Divandecken 4,35,
Karamani, doppelseitig 7,50, pa. Plüsch 23,50. Divanrückwände, reichgestickt 3,75. Inventur-Extrapreis. Teppichhaus Emil Lefèvre, Oranienstraße 158. *

Inventur-Extraliste
spottbilliger Artikel gratis. Teppichhaus Emil Lefèvre, Oranienstr. 158.*

Linoleum,
Linoumläufer, Kokosläufer, Tapeten, Borten, Gelegenheitsposten, spottbillig. Kirstein, Schönhauserstraße 6 a. *

Schwarze
Tuch- und Kammgarnmäntel werden sehr preiswert verkauft. Umtausch. Schneidermeister, Boeckhstraße 25.

Sommerpaletot,
gut erhalten, verkaufe billig. Obermeite 100. Fehringer, Schneidermeister, Dresdenerstraße 112.

Reinecke,
weiß, Backfischfield, crem, verkauft Berger, Kopernikusstraße 31. Abendbl.

Mädchenjacke,
Pelerine verkauft billig Schindhelm, Neu-Kölln am Wasser 3.

Brautkleid
billig zu verkaufen Pannierstraße 58, vorn IV links.

Damenkostüm
und Damenpaletot billig zu verkaufen. Reitzes, Damenschneider, Tilsiter Straße 83.

3 Kostüme,
graues Jackett, Mittelfigur, verkäuflich. Bader, Belgnerstraße 7.

Gehrock
und schwarzen Jackett-Anzug, mittelgroß. Tatarowski, Ritterstraße 68.

Sommerpaletots,
grau und schwarz, 1.62, verkauft billig, Müller, Ritterstraße 34.

Paletot
zu verkaufen. Becker, Schneidermeister, Alexandrinenstr. 113, vorn 4.

Frack
und Damenfaceo billig zu verkaufen. Artilleriestraße 4. I. Etage.

Sommerpaletot,
Rockanzug, Jackenanzug, Frack, Ulster billig verkäuflich. Chodowieckstraße 3, Schneiderladen.

Elegantes
schwarzwollenes Kleid, 42, Prinzessform mit Spitzenbluse, fast neu, 15 Mark, verkauft Schleg, Stalitzerstraße 104.

Smoking-Anzug,
Rock-Anzug zu verkaufen Charlottenstraße 88, II rechts.

Getragener
Frack, Gehrock und Paletot zu verkaufen. Schultheiß, Boppstr. 8, III.

Piano,
Gelegenheitskauf, neu, spottbillig, Granitstein, Hoffmann, Sebastianstraße 35.

Pianoordiestrion,
Rohrstühle, Kleiderpind, Fahrrad zu verkaufen. Charlottenburg, Röhringstraße 25. Bade.

Piano,
nußbaum, hochfein, billig verkäuflich Petersburger Straße 38, I links.

Pianinos.
Gediegene Engrosmuster billigst. Auf Wunsch Zahlungserleichterung. Weißenburgerstr. 6. Exportgeschäft. *

Nußbaumpiano
umzugshalber billig zu verkaufen. Korta, Koppenstraße 26, I.

Nußbaumpiano
hochelegant, spottbillig. Tadellose Stimmhaltung. Ritter, Naunynstraße 44.

Piano
165 Mark, verkauft Oranienstraße 181, II Groß.

Piano
nußbaum, verkauft Zigarren-Geschäft Litauerstraße 24.

Pianinos,
berühmtes Fabrikat (Schiedmayer), sofort verkäuflich. Potsdamerstr. 27b, hochparterre.

Pianino,
hohes, goldgraviert, 115 (Teilzahlung). Zander, Turmstraße 8.

Sachter-Pianos,
prächtige Instrumente, herrliche Tonfülle, bequemste Ratenzahlung. Katalog kostenfrei. Friedrichstraße 113.*

Sachter-Pianinos,
neue, gebrauchte, größte Auswahl. Teilzahlung. Miete. Friedrichstraße 113. *

Orchestrion,
elektrisches, neues, 750 Mark, verkauft Reinald, Teltower Straße 56.

Grammophon-
Platten und -Stifte billig zu verkaufen. Treskowstraße 60, Schütt.

Grammophon-
Platten spottbillig verkauft Dreyer, Schreinerstraße 44.

Konzertzither
mit Kasten verkauft billig Guhl, Willibald-Alexisstraße 5. IV.

Geige,
billig, beinahe neu, verkäuflich. Große Frankfurterstr. 77, 4 Tr.

Mandoline,
12saitig, billig verkäuflich Sonntag vormittag. Weiland, Liebenwalderstraße 53.

Automatenuhr,
5 Pfennig Einwurf, 18 Platten, billig. Bonk, Stromstraße 20.

Rähmaschine,
wenig gebraucht, billig zu verkaufen. Bock, Ritzbrot, Weiserstraße 11.

Wheeler-Wilson,
Bettstelle, Matratze, Garderobenständer, Spiegel. Stoll, Ritzbrot, Herzbergstraße 15.

Nähmaschinen.
Inventurverkauf von gebrauchten Nähmaschinen, sämtliche Fabrikate spottbillig. Stalitzerstraße 99, Warschauerstraße 67. *

Singermaschine,
neue, sowie Schneiderplatte verkauft Knuth, Kattanienallee 29/30.

Singer-Bobbin
zu kaufen gesucht. Kittenmacher, Marienburgerstr. 1, vorn 1.

Ringschiffchen,
25 Mark, gut erhalten. Kettermann, Borbagen, Lenbachstr. 16.

Knopflochmaschine,
gut erhalten, billig zu verkaufen. Bielawski, Michaelkirchstraße 38.

Wie neu!
Große Singerbobbin, 50 Mark, Urbanstraße 112, Laden. *

Langettier-
Maschinen unständehalber billig zu verkaufen. Juranz, Pappelallee 12.

Herrenfahrrad,
Damenfahrrad, wie nagelneu, notgedrungen Witwe Kopp, Koppenstraße 25 (Schlesischer Bahnhof). *

Halbrenner,
Freilaufnab Sachsbiaterne, Garantieschein, schnellstens jeden Preis. Frau Grossler, Frankfurter Allee 104.

Fahrrad,
Adler-Marke, staunend billig, verkauft Witwesdorferstraße 105, Gartenhaus II.

Herrenfahrrad,
Bettstellen, Vertikow, Gaskrone verkauft Engelmann, Hubbenerstraße 21, vorn parterre.

Fahrrad,
Holzfelgen mit Drahtreifen, gut erhalten, verkauft Raschke, Gubenerstraße 26.

Kinderwagen,
Klapplaufstühle, Kinderbettstelle spottbillig. Größere Raten. Kaufpreis. Andreasstraße 53, Kleiststr. 15, Weißenseer, Berliner Allee 229. *

Billig
zubverkaufen Sportliegewagen, dunkelblau, Nickelgestell. Gliem, Friedrichstraße 37a.

Kinderwagen,
gut erhalten, verkauft billig, Stümer, Tempelhofer Ufer 16a.

Gut
erhaltener Sportliegewagen, 6 Mark, zu verkaufen. Lewandowski, Wilhelm-Stolzestraße 30.

Kinder-
Sommerwagen verkauft billig Suppus, Sanmünsterstraße 46. Hof IV.

Kinderwagen,
Gummiräder, Nickelgestell, mit Matratze verkauft Hasselbrinck, Sylauerstraße 24.

Verstellbarer
Kinderwagen billig zu verkaufen. Kegeler, Puttkamerstr. 10, b. III.

Kinderwagen,
dunkelblau, Gummiräder, wie neu, billig. Wilchowski, Ritzbrot, Sanderstraße 27.

Amerikanischer
Kindersportwagen, neu, 15 Mark, zu verkaufen. Krug, Hornstraße 14.

Sportliegewagen,
Brennabor, Gummiräder, fast neu, billig. Guillaume, Landsberger Allee 30.

Kinderwagen,
modern, gut erhalten, verkäuflich. Kreutzer, Forsterstraße, 16, II.

Gut
erhaltenen Sportwagen verkauft billig Mertens, Schlegelstraße 31, Hof IV.

Kinderwagen,
eisernen Ofen verkauft billig Rathmann, Mathieustraße 7/8.

Sportwagen,
Klappstuhl, Hochkauer verkauft billig Zimmerstraße 72, rechter Seitenflügel II rechts.

Sportliegewagen,
auf Gummi, wie neu, billig. Stüberitz, Ritzbrot, Weiserstraße 9.

Sportliegewagen
billig zu verkaufen. Werner, Kottbuser Ufer 35.

Sportwagen,
Puppenwagen spottbillig. Strausbergerstraße 46. Zimmermann.

Herrenfahrrad,
kaum gefahren, sehr billig. Gubenerstraße 15, erstes Vorderportal III. *

Krankenwagen,
Selbstfahrer, fast neu, billig zu verkaufen. Koch. Chodowieckstraße 31.

Zweiräderiger
Handwagen zu verkaufen. P. Garn, Rykestraße 38.

Gastronen
ohne Anzahlung, wöchentlich 1.00. Riesenlager Louis Sötteher (selbst). Betriebsleitung Borbagenerstr. zweimonatlich Hochbahn, Strausbahnhof Warschauerstraße). Filiale Ritzbrot, Kaiser-Friedrichstraße 247. *

Gasglanzlampe,
Speisezimmerkrone billigst. Richter, Münchenerstraße 8. Besichtigung abends.

Blitzlampe,
Petroleum-Glühlicht, billig zu verkaufen. R. Kionke, Koppenstraße 80.

Hängelampe,
junges Papagei mit Bauer verkauft billig Kühn, Ritterstraße 112.

Verkaufe
Kronleuchter, Kanarienvogel, Roller, Schonert, Schinkerstraße 15, III.

! Ladeneinrichtung !
jeder Art, alt, neu billigst. Klafferstraße 6. *

Konfektionsbüsten,
Schneiderplatten, Bügeltische, Rollständer, Scheren, Nähmaschine spottbillig. Büstenindustrie, Weinbergsweg 7. *

Schneiderplatten!
Büsten! Neue, gebrauchte. Klafferstraße 6. *

! Eisenschaukästen !
Auswahl. — „Dauelowsky", Alexandrinenstraße 48. *

Patent-
Stehrolle billig zu verkaufen. Zu erfragen Adalbertstraße 97, Laden.

Schneiderplatten,
Böcke, Regale, Arbeitstische, Rollständer, Schreibtische, Schwedenstraße 6, Fabrikgebäude.

Bügeltisch,
Zuschneidetisch, Platten, Böcke, Arbeitstische, Theiß, Kleine Andreasstr. 8.

Schaukasten,
gut erhalten, 1 × 1,8, verkauft Chyostelewski, Grünauerstraße 7.

Reifspindeln,
kleine, spottbillig, Schpickel, Weißenseer, Sebanstraße 20.

Eisschrank,
2 Türen, für Geschäftszwecke, verkauft Schrobdorf, Rollendorfstraße 17.

Hobelbank,
kleine, zu kaufen gesucht. Preisangabe Völkel, Marxgrafenstr. 8.

Transparent
und 2 eiserne Wäscheständer zu verkaufen. Wrangelstraße 57, Zigarrengeschäft.

Drehbank
verkäuflich, jeder Preis. Tischlerei Waldeck, Manteuffelstraße 30.

Firmenschild,
eisernes, 4,50 lang, 0,65 hoch, verkauft Prediger, Prinzessinnenstr. 16.

Schneiderplatte,
Bügel, Zuschneidetisch, Böcke, Klöße billig Nämmler, Wasserkorstr. 19.

Löthgebläse,
Flügel, diverse gebrauchte Holzplatten billig. Tettenborn, 41, parterre links.

Rollenständer-Spiegel,
groß, spottbillig, 17 Mark, verkäuflich. Krüger, Mostkraße 25.

Schaukasten,
neu, 750, Schützegriga, 250, verkauft Bähring, Josephstraße 8.

Ladeneinrichtung,
Glasspinden, Regale, Ladentische billig verkäuflich. Charlottenburg, Suarestr. 59.

Ladentisch,
Kaffeegral, Schnapsschänke, Bierzapfer, Bierflaschen, Lokalitäte verkauft Fricke, Tiecktr. 30.

Waschen,
billig zu verkaufen. Ritzbrot, Kaiser Friedrichstraße 117/18, parterre. Kelle.

3
neue, elegante Jigarrenspindchen verkauft Foege, Luckauerstraße 12, II.

Zigarrentisch
billig abzugeben. Zigarrengeschäft, Stalitzer Straße 98.

Damenuhr,
goldene, gebraucht, Neuenhauser Akkordbüther verkauft Rieger, Pasteurstraße 33, III.

Kohlenofen,
24 Pfund, Gußeisen, 5.—, zu verkaufen. Wachsmuth, Lychener Straße 108.

Schaufel-
Badewanne (Mohnsdorf) Umzugshalber zu verkaufen. Schlesischestr. 25 Gartenhaus II.

Elektriker-
apparat, Gasgaslampe, Rementoiruhr, Bilz, Bilz, Halbmeyer, Ritzbrot, Weichselstraße 35.

Badewanne,
neu, billig verkäuflich. Bollbost, zusammenlegbar, Tettenborstraße 24, Hof parterre.

Oelgemälde!
Kopien der National-Galerie billigst. Töpfmann, Fürstenbergerstraße 1.

Balkonkästen,
4 Stück, wilder Thein umzugshalber billig. Haas, Meiningerstraße 3.

Echt
Schildpattkämme, Straußfedern, Lederetui, 50 Mark, verkaufen Trumpold, Gitschinerstraße 75.

Ausleger
mit Schlüssel, ein Schild verkauft Krafa, Ritzbrot, Eisbeckstraße 32.

Bettschirm,
4teilig, fast neu, 6.—, Eggert, Reinickendorferstraße 105.

Würfelbude,
Sommer- und Winterstand, auch ohne Stand, vergiebt Teibel, Köpenickerstraße 55.

Kinderklappstuhl,
Kinderlaufstuhl, eiserne Kinderbettstelle verkauft A. Theile, Birkenstraße 16, IV.

Unständehalber
Küchenpind, Nähmaschine billigst Heinersdorferstraße 6, Moritz.

Kinderbettstelle
mit Matratze, doppelsitzigen Sportwagen, Sofa verkauft Böhme, Lippehnerstraße 18.

Kinderbettstelle
mit Matratze, 12 Mark, zu verkaufen. Rinck, Boxbergstr. 12.

Kinderbettstelle,
Eisen, mit Matratze 6.— zu verkaufen Müller, Gartenstraße 21.

Kinderbettstelle,
Matratze, Reitsitzen zu verkaufen. Böckstraße 48, vorn 4, links.

Kinderbettstelle,
Schaukel, Kinderwagen, Gummi, weiß, verkauft Naddaß, Alexandrinenstraße 62.

Blechbaffins
für Laubenkolonisten verkauft Seifengeschäft, Antwerpenerstraße 4.

Großes
Vogelbauer ist billig zu verkaufen bei Graczynski, Große Frankfurter Straße 12.

Eingäsken,
4 Stück und eine Mistwurmhecke verkauft Schubert, Wiener Straße 62.

Aquarium,
6 Goldfische, billig. Schröder, Friedrichstraße 249, II. Hof rechts.

Aquarium
88×48×28 verkauft billig 3.—. Winkelmann, Grüner Weg 5.

Tiermarkt

Bulldogge,
männlich, Stammbaum, und Kinderwagen preiswert Badstr. 31, 2 rechts.

Hündchen
fürs Futtergeld zu verschenken bei Wilhelm, Gitschinerstr. 88.

Wachsamer
Foxterrier, 1 Jahr, sofort billig Waldemarstr. 14 Hof, Knage.

Kolli-
Hündin, sehr wachsam und treu, etwas dressiert, 25.00, verkauft Moritz, Memelerstraße 33.

Zehn Hühner,
ein Hahn wegen Todesfall zu verkaufen Naunynstr. 80.

Verzugshähne,
gut fütternde Zuchtweibchen, Heckbauer, Lybauer verzugshalber Nichtlohnsetzer. 9, Friseur.

Kanarienhähne,
Zuchtweibchen, Stamm Seifert, verkauft Lüdtke, Immanuelkirchstraße 20.

Kanarienhähne
und Zuchtweibchen, Stamm Seiffert, verkauft Lüdtke, Immanuelkirchstr. 20.

Kanarienhähne,
gelbe, Bölt, Wilhem-Stolze-Str. 37, 2. Quergebäude.

Seiferthähne,
Weibchen, Hybrauer, Oppelnerstraße 3, im Zigarrengeschäft.

Seiferthähne,
5 und 6 Mark, Gesangspind 4 Mark, Käfichen verschenkt Maimerstraße 1.

Schwarzdrossel
mit großem Bauer 5.—, verkauft Wesolowski, Zorndorferstraße 49.

Kaninchen
sowie Laube verkauft Jaeschke, Ritzbrot, Kaiser Friedrichstraße 170.

Tierstelle,
Zuchtaquarium, Luftpumpe, Kessel, Fischkannen aufgabehalber spottbillig. Niemeng, Fürstenwalderstr. 22.

Schwarzsäue,
Aquarium 5 Mark, Luftpumpe, Fischler, Böddierstraße 4, Quergebäude II.

Tierstelle
taucht gezogen Kanarienvögel Kühn, Straßmannstr. 40 vorn 4.

Möbel

Möbel-Lechner,
Brunnenstraße 7, am Rosenthaler Tor. Wohnungseinrichtungen auf Kredit und gegen bar, Riesenauswahl, Stube und Küche Anzahlung von 15 Mark an. Einzelne Möbelstücke von 5 Mark Anzahlung an. Hervorragend schöne Muster in bunten Kollen usw. Wochen-, Monats- oder vierteljährliche Raten nach Uebereinkunft. Liefere auch nach auswärts. Vorzeiger dieses Inserats erhält beim Kauf 5 Mark gutgeschrieben. (Sonntags 8—10, 12—2 geöffnet. *

Möbel-Inventur-
Räumungsverkauf. In meiner seit 1880 bestehenden Möbelfabrik Greifenauftraße 15, nahe dem Halleschen Tor, findet der diesjährige Inventur-Räumungsverkauf vom 12. Januar bis 15. März zu enorm billigen, teilweise bis 50 Prozent herabgesetzten Preisen statt. Nach dem 15. März treten die alten Preise wieder in Kraft. Für Brautleute, Pensionate, günstige Gelegenheit. Teilzahlung gestattet. Beamten ohne Anzahlung. Jetzt Waschselschränke, Vertikos 24.00, Gerderobenschränke 27.—, Bettstelle mit Sprungfedermatratze 22.—, Schreibtische mit Aufsatz 33.—, Umbauten mit Spiegel 40.—, Büfette 100.—, Nußbaummöbel bedeutend unterm Preis. Wachstuchtische 8.—, englische Schlafzimmer 190.—, moderne Wohnzimmer 140.—, eichene Speisezimmer 300.—, Säulenbüfette jetzt 40.— billiger. 25 zurückgesetzte große Küchen von 45.— an. Zurückgesetzter Empire-Salon mit Piano spottbillig. Ganz besonders preiswert ein großer Posten gebrauchter und zurückgesetzter Wirtschaften, auch einzelne Gegenstände. Lieferung durch eigene Gespanne. Kostenlose Lagerung. Sonntags geöffnet. Genau auf Hausnummer 15 achten. *

Möbel
billiger wie überall, Stallschreibertische 57, Verkauf im Fabrikgebäude. Zahlungserleichterung. *

Kontormöbel,
Schreibtische, Aktenschränke, Arbeitstische, Danielowsky, Alexandrinenstraße 48. *

Metallbetten,
zwei, modern, spottbillig verkäuflich Jossenerstraße 10, Hutgeschäft. *

Weggangshalber
5 Zimmer-Einrichtung, Betten, verkäuflich. Retelbud, Zimmerstraße 78 III.

Bettstelle,
gebrauchte, zu verkaufen. Alte Jakobstraße 166, vorn 3 Treppen links.

Spiegeltischchen,
altmahagoni, geschweifte Füße, kauft Langer, Feinbäckerstraße 37.

Eiserne
Waschtoilette billig zu verkaufen. O. 112. Zeitnsfr. Jungfernstraße 27.

Trumeau 45.
Möbel billig. Ritzbrot, Friedrichstraße 18, Puhahr.

Umgehend
verkäuflich (Gläubiger verbetent): Eleganteß Plüschsofa, Umbau, 2 englische Bettfellen, Ankleideschrank, Spiegelwaschtoilette, Aufsatztisch, Kleiderschrank, Vertikow, Ausfelongue, Trümeau, Gasstrone, Königsbergerstraße 11, vorn 1 rechts bei Fischer.

Nußbaum-
Kleiderschrank, Vertikow, Eisschrank, Waschtischen, Tische, Sofa, Küchenpind, Lusse, Ritzbrot, Nogatstraße 1.

Waschtoilette,
Kinderwagen billig zu verkaufen. Wiertalla, Petersburgerstraße 91, III.

Jylinderbüro,
mahagoni, gut erhalten. Schmidt, Berbagen, Wühlischstraße 25. Quergebäude IV.

Mahagonimöbel,
wie neu, aus Privathand billig verkäuflich. Greiner, Spenerstraße 29.

Sofa
verkauft für 3 Mark. Lienert, Eldenaerstraße 29. IV.

Vertikow,
neu, verkauft Senger, Lichtenberg, Rathausstraße 13.

Grundstücke

Landhaus,
Gas, Wasserleitung, Garten, 3 Wohnungen, umständehalber. Hermsdorf, Reptunstraße 4.

Villa,
Hohenneuendorf, Nordbahn, billig verkäuflich. Näheres Eckert, Mariannenstraße 37.

Parzelle
im Schildow, 150 □R, verkauft Timm, Gartenstraße 97.

Geschäfts-Verkäufe

Restaurant,
gutgehend, anderes Unternehmen, zu verkaufen. Sebastianstraße 12.

Restauration
wegen Krankheit billig verkäuflich. Büschingstraße 7. Erforderlich 1000.

Edelstillation
wegen Aufgabe billig verkäuflich. Näheres Gubenerstraße 17 im Lokal.

Schankgeschäft
billig zu verkaufen. Zu erfragen bei Hofmann, Dresdener Straße 38.

Restauration,
Billard, Piano, anschließende Wohnung, sofort verkaufen. Memelerstraße 15. Zigarrengeschäft.

Ecklokal
wegen Krankheit zu verkaufen. Buchholzerstraße 6. Miete 1150.

Zigarrengeschäft
wegen Krankheit sofort billig verkäuflich. Eckerstraße 7.

Schuhgeschäft,
40jährige Prostkelle, weil zwei Geschäfte billig zu verkaufen. Neue Grünstraße 20.

Kolonialwaren-
Geschäft, kleines, gutgehend, billig verkäuflich. Ertragen Wichmann, Brandenburgstr. 43.

Materialwaren-
Kartoffel- und Heringsgeschäft, zu verkaufen. Julius Lehmann, Grenzstraße 3.

Kolonial-,
Gemüsegeschäft oder Einrichtung, Molle, billig verkäuflich Brixerstr. 41.

Grünkramgeschäft,
neue Molle, sehr billig. Charlottenburg, Kaiser-Friedrich-Straße 99.

Plättsteller,
gutgehend, billig, sofort zu verkaufen Sebastianstr. 46.

Kaufgesuche

Ausrangierte
Herrenanzüge kauft Höchstzahlender, Dubl, Meyerkstraße 30. Komme überall.*

Fahrradgesuch,
auch reparaturfähig. Preisangabe oder vorführen. Große Frankfurterstr. 14, Hof, Kemerait.

Reisekorb,
größerer, oder Holzkoffer reparatur Kosten. Offerten Eichemann, Oberiner Straße 9.

Trumeau,
groß, mit Preisangabe kauft Brandenburgstraße 82, vorn 1 rechts.

Wassergrundstück
Möbe Berlins, kaufe preiswert. Budaso, Tempelhof, Kaiserin Augustastraße 65.

Canoe (Paddelboot),
gut erhalten, kauft Fitzner, Adlershof, Hoffmannstraße 10.

Reste,
Futterstoffen, Partiewaren, Damenkonfektion kauft. Erbitte Postkarte. Skoirzak, Fehrbellinerstraße 87.

Bühnenkostüm,
große, starke Figur, kauft „Sängerin" Postamt 87.

Vermietungen

Waldemarstraße 58.
Hof II, sofort 2 Stuben, Küche, 30.00. Hof III, April, 3 Stuben, Küche, 36.00.

Helle
Stube, passend für Schneider, Einrichtung teilweise vorhanden. Philipp, Jungfernstraße 1.

15.00.
Möbliertes Zimmer Mittenwalderstraße 25. Hof parterre rechts.

Zwölfmark-
Stube und Küche. Kreuzstraße 16, parterre.

Möbliertes
Zimmer, 1 oder 2 Herren, Bergau, Schumannstraße 5.

Möblierte
Schlafstelle, Badegelegenheit, vermietet Opbert, Ritzbrot, Steinmetzstraße 66, II.

Schuhmacherladen
sofort vermietbar Graudenzerstr. 9.*

Laden
Cypreß-Schneiderei, Klemmer, Tischlerei, Jablonskiitraße 3. *

Vorderkeller
zwei Stuben und Küche, auch Geschäftskeller, sofort Fürstenwalderstraße 9.

Mietsgesuche

Einfach
möbliertes Zimmer. Nähe Charlottenburg, bei alleinstehender Dame auf zirka 14 Tage ab 18. 3. zu mieten gesucht. Offerten unter „B. 2. 841" an Rudolf Mosse, Berlin SW. 19.

Nettes Flurzimmerchen,
möbliert, sucht junger Mann, Nähe Gerichter Bahnhof. Offerten unter „S. O. 142" Rudolf Mosse, Wienerstraße 1/6.

Möbliertes
Zimmer für 2 Herren, Nähe Moritzplatz. Offerten Zolos, Stallschreiberstraße 27.